

<b>Vorlage</b>		<b>Vorlage-Nr:</b> E 49.5/0091/WP18
Federführende Dienststelle: Kulturservice		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 16.11.2023
		Verfasser/in: E 49
<b>Zustandserfassung der Gemälde im Rathaus</b>		
<b>Ratsantrag der Fraktion AFD vom 08.09.2023</b>		
<b>Ziele:</b>		
<b>Beratungsfolge:</b>		
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>
23.11.2023	Betriebsausschuss Kultur und Theater	Kenntnisnahme

**Beschlussvorschlag:**

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

## **Finanzielle Auswirkungen**

### **Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):**

Noch nicht ermittelbar

### **Klimarelevanz**

Nicht ermittelbar

## **Erläuterungen:**

Zu den wichtigen Ausstattungsstücken des Aachener Rathauses, die Aspekte der Geschichte unserer Stadt anschaulich machen und unverzichtbarer Bestandteil der erfolgreichen touristischen Erschließung des Rathauses als Station der Route Charlemagne sind, zählen die zahlreichen, fast alle in Öl auf Leinwand ausgeführten Gemälde, die sich größtenteils seit Jahrhunderten im Rathaus befinden. Eigentümerin dieser Bilder ist durchweg die Stadt Aachen, sie sind Teil der städtischen Gesamtsammlung, ihre Betreuung obliegt der bei E49/1 und E49/2 angesiedelten Expertise. Wenn es sich beim Rathaus auch um kein klimatisiertes Museumsgebäude handelt, sind aufgrund des dicken Mauerwerks und des Einsatzes von Milch- oder Trübglas in den Fenstern (weitgehende Reduktion von IR-Strahlung und UV-Licht) keine starken, plötzlichen Schwankungen in Temperatur und Luftfeuchtigkeit zu erwarten, die den Bildern schaden können. Die Schwankungen der Raumtemperatur werden aufgrund der vorhandenen Heizung stark abgemildert, auch die großen Raumvolumina und die Holzvertäfelungen wirken sich verzögernd auf Klimatawechsel aus. Die größten Risiken für den Gemäldebestand liegen in mechanischen Einwirkungen durch Menschen. Grundsätzlich unterliegen die Bilder einem engen Monitoring, durchgeführt von den Mitarbeitern der Geschäftsbereiche E49/1 und E49/2, mithin einer regelmäßigen Zustandskontrolle, die auf Eingriffe bei ungünstigen Bedingungen (soweit steuerbar) und rasche Sicherung bedrohter Werke hinwirkt. Die Expertise dafür ist bei den städtischen Museen selbst angesiedelt, sodass auf die Hinzuziehung auswärtiger Experten bei der Beantwortung des vorliegenden Ratsantrags verzichtet wurde. Diesem Monitoring ist es zu verdanken, dass sich der Gemäldebestand des Rathauses (einschließlich der historischen Rahmen) heute überwiegend in einem guten bis sehr guten Zustand präsentiert – nicht zuletzt auch deshalb, weil seit 1998 und vermehrt seit Gründung der Route Charlemagne ein wesentlicher Teil des Bestands aus Mitteln der Stadt, des Rathausvereins oder der Rathausstiftung restauriert worden ist. Eine Übersicht über die Einzelmaßnahmen sei an dieser Stelle eingefügt:

- 1998 Ganzfiguriges Portrait Napoleons I. von Gabriel Bouchet im Ratssitzungssaal (Schließung der großen Leinwand-Durchstoßung [Vandalismus] und Retusche), Inv.-Nr. GK 53.
- um Anbringung einer Schutzverglasung vor den Portraits von Napoleon und Josephine im Ratssitzungssaal
- 2000
- 2006/07 Porträt des Gesandten Wenzel Anton Graf Kaunitz-Riethberg von Martin van Meytens d.J. im Friedenssaal (Restaurierung von Gemälde und Rahmen), Inv.-Nr. GK 1430
- 2008/09 Portrait Frederik Hendrik Baron von Wassenaer von Jean Fournier im Weißen Saal (Restaurierung von Gemälde und Rahmen), Inv.-Nr. 1428
- 2009/10 Restaurierung des Rahmens des ganzfigurigen Portraits Kaiser Wilhelms I. vor dem Rathaus Aachen von Anton von Werner in der Werkmeisterküche, Inv.-Nr. GK 1013
- Portrait Bürgermeister Dr. Stephan Dominic Dauven im Werkmeistergericht (Restaurierung von Gemälde und Rahmen), Inv.-Nr. GK 1345
- Porträt Jan Baron von Borssele im Weißen Saal (Reinigungsmaßnahmen

- am Gemälde), Inv.Nr. GK 1106
- 2012/13 Restaurierung des Rahmens des Gemäldes „St. Ivo als Patron des Aachener Juristen-Kollegs“, damals im Arbeitszimmer des Oberbürgermeisters, jetzt im Foyer, Inv.-Nr. GK 1107
- 2014/15 Rahmenrekonstruktion zum ganzfigurigen Porträt Kaiser Friedrichs III. in Kürassieruniform mit Blick auf St. Foillan und Dom in der Werkmeisterküche, Inv.-Nr. GK 1012
- 2016/17 Portrait Kaiser Franz' I. im Ratssitzungssaal (Restaurierung Gemälde), Inv.-Nr. GK 1422
- 2018/19 Portrait des Genuesischen Gesandten Francesco Marquis d'Oria im Friedenssaal (Restaurierung Gemälde und Rahmen), Inv.-Nr. GK 1432  
Ganzfiguriges Portrait der Eleonore von Pfalz-Neuburg, jetzt im Büro der Protokollabteilung (Neuanfertigung/Rekonstruktion des Rahmens nach historischem Vorbild, Restaurierung des Gemäldes), Inv.-Nr. GK 959  
Ganzfiguriges Portrait Leopolds I., jetzt im Büro der Protokollabteilung (Restaurierung Zierrahmen und Gemälde), Inv.-Nr. GK 959  
Abnahme aller Gesandtenportraits, Entstauben, Oberflächenreinigung, fotografische Neuaufnahmen)
- 2020/21 Porträt Friedrich Wilhelms IV. in der Werkmeisterküche (Restaurierung Gemälde und Rahmen, u.a. Schließung noch kriegsbedingter Löcher in der Leinwand), Inv.-Nr. GK 1100  
Portrait Kaiser Franz' I. im Ratssitzungssaal (Restaurierung des Rahmens), Inv.-Nr. GK 1422
- 2022/23 Porträt Maria Theresias im Ratssitzungssaal (Restaurierung Gemälde und Rahmen), Inv.-Nr. GK 1423  
Portrait Kaiser Franz' II. im Ratssitzungssaal (Restaurierung Gemälde und Rahmen), Inv.-Nr. GK 1419

Ein akuter Handlungsbedarf besteht unter konservatorischen Aspekten derzeit bei keinem der Gemälde, wiewohl die fortlaufende Konservierung und/oder Restaurierung weiterer Gemälde geplant ist. Eine Gefährdung des Gemäldebestands besteht weniger in den aktuellen (klimatischen) Aufbewahrungsbedingungen, als in der Nutzung der Räumlichkeiten generell. Zu unterscheiden ist dabei zwischen

- a) der Nutzung durch Besucherinnen und Besucher
- b) der Nutzung durch die Verwaltung
- c) der Nutzung durch die Kommunalpolitik

Die Besucherinnen und Besucher des Rathauses – seit 2000 weit über eine Million – verhalten sich erstaunlich gesittet. Übergriffe, die zu Schäden an den Kunstwerken führen, sind nur sehr selten zu verzeichnen.

Die Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung, die im Rathaus seit langen Jahren ihren Dienst tun, weisen ein hohes Verantwortungsgefühl im Umgang mit dem Gebäude und den Kunstwerken auf und sensibilisieren auch Neulinge dafür. Für nur selten eingesetztes oder fremdes Personal gilt dies nicht in gleicher Weise. Hier bauen wir darauf, dass neues Personal zügig eingewiesen ist und Fremdkräfte nicht alleingelassen werden.

Eine nicht unwesentliche Gefahr für die Gemälde im Ratssitzungssaal stellt der Sitzungsbetrieb vor allem des Rates dar, da angesichts der außergewöhnlich hohen Anzahl der Mandatäre der Raum derzeit so ausgenutzt ist, dass auch unmittelbar vor den Gemälden Stühle platziert sind bzw. die Laufgasse zwischen Tischen und Wand sehr schmal ist. Beschädigungen durch Taschen und Jacken, nicht zuletzt durch Stuhllehnen und da nicht zuletzt an den empfindlichen vergoldeten Rahmen sind nicht selten. Überlegungen, die Gemälde durch Glas zu schützen, wurden aus ästhetischen Gründen, Überlegungen, sie durch Abstandhalter im Bodenbereich oder in Hüfthöhe zu schützen, aufgrund des Nutzungsbedarfs durch den Rat nicht weiterverfolgt. Auch hier sind wir auf die Sensibilisierung der Ratsherren und -frauen, der Sachkundigen Bürgerinnen und Bürger sowie letztlich aller Sitzungsteilnehmer angewiesen.

Federführend: E49/1 (Dipl.-Rest. Michael Rief) / E49/2 (Dr. Frank Pohle)

**Anlage/n:**

Ratsantrag der Fraktion AFD vom 08.09.2023



im Rat der Stadt Aachen

AfD-Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Stadtverwaltung Aachen  
Frau Oberbürgermeisterin  
Sibylle Keupen

-Rathaus-

52062 Aachen

Eingang bei FB01

08. Sep. 2023

Nr. 378/18

AfD-Gruppe im Rat der Stadt Aachen  
Markus Mohr u. Wolfgang Palm  
Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II-Str. 1  
52062 Aachen

08. September 2023

### **Antrag: Zustandserfassung der Gemälde im Aachener Rathaus**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

**Der Aachener Kulturbetrieb wird beauftragt eine Zustandserfassung der im Aachener Rathaus ausgestellten Gemälde mit besonderem Augenmerk auf konservatorische Aspekte vorzunehmen und zu diesem Zweck einen Sachverständigen zu konsultieren.**

#### Begründung:

Wie alle Materialien sind Kunstgemälde dem ständigen Zerfall ausgesetzt. Dieser kann durch abgestimmte Aufbewahrungsbedingungen verlangsamt werden, damit Kunstwerte möglichst lange erhalten bleiben. Bei Gemälden sind etwa Temperatur(-schwankungen), Licht und Luftfeuchtigkeit wichtige Einflußparameter.

Das Rathaus verfügt sowohl im Ratssaal selbst als auch in den angrenzenden Nebenräumen über eine umfängliche Gemäldesammlung. Einige der Bilder weisen zunehmend Verschmutzungen auf, andere sind derart platziert, daß sie durch das einfallende Sonnenlicht einer erhöhten UV-Bestrahlung ausgesetzt sind.

Eine von Sachverständigen durchgeführte Begutachtung soll klären, ob bei den Gemälden im Rathaus unter kunstkonservatorischen Aspekten Handlungsbedarf besteht bzw. ob dieser unter Beibehaltung der aktuellen Aufbewahrungsbedingungen zukünftig auftreten könnte.



im Rat der Stadt Aachen

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe

~~Markus Mohr~~